

September), dann auf 6½ und schließlich auf 5% stand, in Zürich und Paris auf 3½% und in Neuyork die erste Hälfte des Jahres auf 5%, im August, September, Oktober auf 6 und dann 5 und 4½%. Die hohen Zinssätze in Deutschland mußten drosselnd auf die gesamte Wirtschaft einwirken, zumal da in dem anormalen Verhältnis zwischen der Verzinsung der Dividendenpapiere und der Festverzinslichen noch keine Wendung eingetreten ist; im Gegenteil hat sich dies ungesunde Verhältnis in den letzten Monaten durch die hohen Geldansprüche der öffentlichen Hand noch verstärkt. Der Ruf nach Kapital-schonung und Kapitalbildung ist daher von Tag zu Tag stärker geworden. Nun liegen allerdings die Dinge nicht so, daß die öffentliche Hand allein gesündigt und zuviel und falsch investiert hat. Auch die private Wirtschaft ist hiervon nicht ganz freizusprechen. (Falsche Kartellpolitik, Investitionen aus Wettbewerbsgründen in Fällen, in denen eine Verständigung kapitalschonend gewirkt hätte, starke Kapitalaufnahmen unter Heranziehung des ausländischen Geldgebers bei übersetzten Kursen, die später große Enttäuschungen brachten.)

Konkurse und Vergleichsverfahren

Nimmt man zu diesen Belastungen die Auswüchse in der Steuer- und Sozialgesetzgebung und in dem mechanisch gehandhabten Schlichtungswesen hinzu, so wird verständlich, daß eine große Anzahl von Firmen nicht mehr auf ihre Rechnung kommen konnte, auch wenn man berücksichtigt, daß in verschiedenen Branchen immer noch eine gewisse Uebersetzung festzustellen ist. Die Zahl der Konkurse und Vergleichsverfahren während des abgelaufenen Jahres ist erschreckend. Hierüber unterrichtet folgende Aufstellung:

	Konkurse		Vergleichsverfahren	
	1929	1928	1929	1928
Januar	832	766	259	191
Februar	775	699	335	226
März	930	791	352	266
April	885	614	464	239
Mai	846	692	454	275
Juni	803	702	448	293
Juli	845	655	518	342
August	739	552	492	300
September	657	530	364	257
Oktober	840	685	350	264
November	822	674	394	282
Dezember	—	624	—	252
Summe	8974	7984	4430	3187